August Wilhelm von Schlegel an Novalis
Jena, 12.01.1799

Empfangsort	Freiberg
Bibliographische Angabe	Novalis: Schriften. Tagebücher, Briefwechsel, Zeitgenössische Zeugnisse. Hg. v. Richard Samuel, Hans-Joachim Mähl und Gerhard Schulz. Bd. 4. Stuttgart u.a. 1998, S. 513–514.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/4778.

Jena, den 12. Januar 1799. [Sonnabend]
Ich habe mich, seit wir uns zuletzt in Dr[esden] sahen, stumm gehalten wie ein Stock – aber da heute der schöne und freundliche Herder, der aus Ihrer Nähe kommt und in Ihre Nähe geht, uns besucht, so kann ich es nicht unterlassen, Sie wenigstens mit einigen Zeilen zu begrüßen. Dieser Winter geht mir unter vielen Beschäftigungen hin, das ist auch die Ursache meines Stillschweigens, meine Frau wird Ihnen schon davon gemeldet haben. Meine Vorlesungen haben mir noch keine lange Weile gemacht – ich wünschte, daß Sie einmal einer von denen über Aesth[etik] beiwohnen könnten, um mir Ihr Urtheil zu sagen. Das öffent[liche] Collegium über Gesch[ichte] der deutschen Poesie hat mich zur Lektüre unsrer alten und zum Theil uralten Dichter geführt, und dies hat den langgehegten Plan, ein Rittergedicht zu unternehmen, lebhaft in mir rege gemacht – nächsten Sommer geh ich gewiß an die Ausführung. – Sonst bin ich jetzt fleißig am Sh[akespeare] und habe den Kaufmann von Venedig beinahe fertig – er wird Sie hoffentlich sehr freuen.
Ferner – daß ich die wichtigste Neuigkeit nicht vergesse – so ist das Athen[aeum] glücklich seines lumpigen Verlegers genesen; ein andrer Buchhändler, Fröhlich, der Viewegs Berlinische Handlung gekauft, hat es in Verlag genommen, auch den Vorrath der ersten Stücke an sich gekauft. In etwa sechs Wochen haben Sie nun schon das dritte Stück. – Sie werden also auch wieder in Requisition zu Beiträgen gesetzt, Hülsen ist in Berlin gewesen, hat mit meinem Bruder fraternisirt und ihm verschiednes versprochen. Wir denken mit der sthenischen Diät fortzufahren, das heißt die gepfefferten Kritiken nicht zu sparen. – Vermuthlich kommen die sämmtlichen Wielandischen Werke in den nächsten 4 Stükken, auf die sich der Buchhändler verpflichtet, noch daran.
Ich habe eine große Elegie an Göthe von der antiken Kunst angefangen – schon mehr als angefangen. Aeußerst begierig, wie Sie davon urtheilen werden. Doch sollen Sie das Werk nicht eher sehen als es fertig und gedruckt ist (im 4. Stück des Athen[aeum]). Sie müßten denn persönlich hierherkommen, welches uns unendlich freuen würde.
Friedrich ist die Zeit her durch die bei seiner Freundin Mad. Veit herrschende häusliche Zerrüttung sehr abgehalten, womit Sie auch sein Stillschweigen entschuldigen. Jetzt ist sie von ihrem Manne geschieden, und wie er versichert, fängt eine neue Periode in seinem Lebensplan an. – Er hat, wenn man seinen Briefen trauen darf, wirklich und effectivement einen Roman, Namens Lucinde, angefangen und verspricht, sobald ein hinreichendes Stück fertig, es uns zur Beurtheilung zu schicken.
Von litteraerischen Neuigkeiten will ich Sie nun auf eine Schrift aufmerksam machen, die soeben erst erschienen ist: Tiecks Phantasien über die Kunst. Es enthält Wackenroders (des Klosterbruders) Nachlaß, mit eignen Aufsätzen von T. vermehrt. –
Von Fichtes Händeln über den lieben Gott werden Sie aus dem Intelligenzblatt der Litteraturzeitung unterrichtet werden. Der wackere Fichte streitet eigentlich für uns alle, und wenn er unterliegt, so sind die Scheiterhaufen wieder ganz nahe herbeigekommen.
Leben Sie wohl, werthester Freund. Wenn Caroline nichts hinzufügt, so grüßt sie doch herzlichst und wird nächstens schreiben. Ganz Ihr
AW. Schlegel.

Namen

Fichte, Johann Gottlieb

Frölich, Heinrich

Goethe, Johann Wolfgang von

Herder, Johann Gottfried von

Hülsen, August Ludwig

Schelling, Caroline von

Schlegel, Dorothea von

Schlegel, Friedrich von

Shakespeare, William

Tieck, Ludwig

Veit, Simon

Vieweg, Friedrich

Wackenroder, Wilhelm Heinrich

Wieland, Christoph Martin

Körperschaften

Vieweg (Offizin, Berlin)

Orte

Berlin

Dresden

Jena

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Die Kunst der Griechen. Elegie an Goethe

Schlegel, August Wilhelm von: Geschichte der deutschen Dichtkunst (Jena, WS 1798/99, verschollen)

Schlegel, August Wilhelm von: Tristan (Fragment)

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen über philosophische Kunstlehre (Jena WS 1798/99)

Schlegel, Friedrich von: Lucinde

Shakespeare, William: Der Kaufmann von Venedig. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Vierter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1799)

Tieck, Ludwig; Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders

Tieck, Ludwig; Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Phantasien über die Kunst. Hg. v. Ludwig Tieck

Wieland, Christoph Martin: Sämmtliche Werke

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Athenaeum